

Enttäuschung weicht schnell der Freude

Zum zehnten Mal wurden gestern der Ingeborg-von-Einsiedel-Preis und der Karl-Max-Schneider-Preis vergeben

VON TINO BÖTTCHER

Lichtenstein. Für einen kurzen Moment machte sich Enttäuschung in der Aula des Prof. Max-Schneider-Gymnasiums breit. Bernd Schwalbe, Biologielehrer und Vorstandsmitglied der Schneider-Stiftung, hatte bei der Verleihung des Ingeborg-von-Einsiedel-Preises erklärt, der erste Platz sei in diesem Jahr überhaupt nicht vergeben worden. Doch als Felix Kühn aus Markkleeberg auf die Bühne gebeten wurde, stellte Schwalbe schnell klar, weshalb: Die künstlerische Arbeit des elfjährigen sei so herausragend gewesen, dass ein erster Platz als Auszeichnung einfach nicht ausgereicht habe.

Die beiden Juroren, Siegfried Otto-Hüttengrund und Peter Geist, honorierten das kleine Kunstwerk mit einem Sonderpreis und 150 Euro Prämie. Besonders die verwendete Drucktechnik und der emotionale Ausdruck des Bildes habe die zwei freischaffenden Künstler überzeugt. In der Klassenstufe fünf bis sechs sicherte sich Yasmin Schäfer, ebenfalls vom Hildebrand-Gymnasium Markkleeberg, dann doch noch einen „echten“ ersten Platz.

Zum zehnten Mal wurden gestern der Ingeborg-von-Einsiedel-Preis und der Karl-Max-Schneider-Preis von der Stiftung verliehen. Bevor jedoch das große Geheimnis der Gewinner gelüftet wurde, sorgten

Schüler des hiesigen Gymnasiums, darunter Toni Leuschner am Akkordeon und die Kaufmann-Brüder Markus und Pascal am Klavier, für ein kulturelles Programm.

Mit dem Einsiedel-Preis werden vor allem künstlerische Arbeiten zu biologischen Themen prämiert. In diesem Jahr sollten die Schüler zu einer witzigen Kurzgeschichte Max Schneiders eine passende Illustration entwerfen.

Diesmal hatten die Teilnehmer die Aufgabe, unter dem Titel „Die Sprache der Tiere“ typische Beispiele der Kommunikation von Haus- oder Wildtieren in Bild oder Ton festzuhalten und wissenschaftlich einzuordnen. Mehr als 100 Beiträge aus sechs sächsischen Gymnasien musste die Jury dabei sichten und bewerten.

In der Klassenstufe fünf bis sieben belegten Alexander und Maxi-

milian Lehmann vom Peter-Breuer-Gymnasium Zwickau mit ihrer Arbeit über das Verhalten von Meerschweinchen Rang eins. In der zweiten Kategorie (Klasse neun bis elf) sicherte sich die 17-jährige Evelyn Rother vom Gymnasium Lichtenstein den mit 150 Euro dotierten ersten Platz. Sie hatte in ihrer Arbeit die Laut- und Körpersprache ihrer fünf Sibirischen Huskies untersucht und auf Video dokumentiert.



Die Preisträger Felix Kühn und Evelyn Rother vom Lichtensteiner Gymnasium sowie Laura Leonhardt (von links), Schülerin des Gymnasiums Wilkau-Haßlau.

—FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Freie Presse, 28.09.2007